

# „Grünen Damen“ fehlt Nachwuchs

## Krankenhausthilfsdienst bietet Rat, Unterstützung und erfüllt kleine Wünsche

Seit mehr als 15 Jahren sind die „Grünen Damen und Herren“ zur Stelle, wenn Patienten oder auch Angehörige im Krankenhaus Unterstützung brauchen. 24 Männer und Frauen teilen sich dieses Ehrenamt in der Euregio-Klinik. Sie wünschen sich dringend weitere Unterstützung.

Von Irene Schmidt

**NORDHORN.** „Bis vor Kurzem waren wir sechs Helfer mehr. Leider mussten ein paar Damen aufhören. Es wäre schön, wenn sich weitere Freiwillige melden würden“, sagt Antje Brandt, Einsatzleiterin der „Grünen Damen und Herren“ in der Euregio-Klinik. Die „Grünen Helfer“ gehören der ökumenischen Dachorganisation Ehrenamtlicher Krankenhaus-Hilfsdienst (EKH) an, der in vielen Kliniken Deutschlands seit Jahrzehnten aktiv ist.

Auf drei Schwerpunkte konzentriert sich die Arbeit der Ehrenamtler, wie Gisela Völlink, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit in der Euregio-Klinik, Antje Brandt und Hannelore Bischof im GN-Gespräch berichteten:

■ **Begleitung:** Bereits im Foyer der Euregio-Klinik ist der Stand gegenüber der Rezeption nicht zu übersehen. Hier



„Grüne Damen“ bieten am Stand im Foyer der Euregio-Klinik Lotsendienste an. Die Aufnahme zeigt von links: Hannelore Bischof, Antje Brandt und Jolien Drent. Foto: Schmidt

warten werktags, drei Stunden vormittags und drei Stunden nachmittags, die Helfer und bieten ihre Lotsendienste und Unterstützung an. Das beginnt beim Begleiten zur richtigen Station, bei der Organisation eines Rollstuhls oder beim Gepäcktransport und erstreckt sich bis hin zum begleiteten

Ausflug zur Cafeteria, in den Park oder einfach nur beim Gang über den Flur nach längerer Bettlägerigkeit.

■ **Betreuung:** Auf fast jeder Station besuchen die Damen oder Herren nach Absprache mit dem Pflegepersonal Patienten, um ihnen Hilfe anzubieten. Sie hören zu, lesen vor, helfen beim Telefonieren

oder bei ganz konkreten Dingen: Vielleicht brauchen die Blumen frisches Wasser, die Patientin möchte ihr Schminktäschchen aus dem Bad oder es gibt anderes, womit die Patienten die Fachkräfte nicht belasten wollen.

■ **Besorgungen:** Die „Grünen Helfer“ kommen mit ihrem Bücherwagen vorbei, holen

gerne eine Zeitung vom Kiosk oder weitere Dinge und kümmern sich um Telefonkarten. „Für einen Patienten habe ich schon aus der Stadt eine Jogginghose mitgebracht“, berichtet Antje Brandt. Nicht jeder hat Angehörige, die helfen können.

„Derzeit brauchen besonders unser Stationsdienst und der Besucherdienst Verstärkung“, berichten Antje Brandt und Hannelore Bischof. Die ehrenamtlichen Helfer, die in der Regel einmal wöchentlich für drei Stunden im Einsatz sind, werden auf ihre Aufgabe umfangreich vorbereitet. Der EKH bietet überregionale Schulungen an und es gibt regionale Fortbildungen. Das Team der Euregio-Klinik trifft sich darüber hinaus regelmäßig zu Besprechungen. Ausflüge und eine angenehme Atmosphäre im Umgang untereinander werden ebenfalls als wichtig erachtet. „Dennoch sollten Bewerberinnen und Bewerber physisch und psychisch belastbar, verlässlich und flexibel sein“, betont Antje Brandt. Kontaktfreudigkeit schade nicht und Verschwiegenheit sei ein Muss.

**Wer Interesse** an der ehrenamtlichen Mitarbeit hat, kann sich telefonisch unter 05921 7120185 oder per Mail unter antje.brandt-noh@freenet.de melden.